

## Referentin

Seit Juli 2013 ist Agnes Sander als Bildungsreferentin im Projekt „Zivil statt militärisch“ tätig. Von 2010-2013 arbeitete sie in Kamerun als Friedensfachkraft, entsandt von Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst. Sie arbeitete in Kamerun mit Jugendlichen zu Fragen der Konfliktprävention, Jugendgewalt und konstruktiver Konfliktbearbeitung.

## Kontakt

Agnes Sander  
Mail: [sander@friedensdienst.de](mailto:sander@friedensdienst.de)  
Telefon: 0345 - 279807-30  
Mobil: 01577 - 1880589  
c/o Friedenskreis Halle e.V.  
Große Klausstr. 11  
D-06108 Halle

Ich freue mich auf Ihre Anfrage!

Mehr Infos unter [www.friedensdienst.de](http://www.friedensdienst.de). Dort ist auch die Broschüre „zivil statt militärisch“ erhältlich, die Geschichte, Grundlagen und Projekte der zivilen Konfliktbearbeitung darstellt.

## Träger

Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF)  
Bernd Rieche  
Endenicherstr. 41  
D-53115 Bonn  
[www.friedensdienst.de](http://www.friedensdienst.de)

## Kooperationspartner

Ev. Kirche in Mitteldeutschland  
Wolfgang Geffe  
Beauftragter für Friedensarbeit  
Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum  
[www.oekumenezentrum-ekm.de](http://www.oekumenezentrum-ekm.de)



Ev. -luth. Landeskirche Hannovers  
Beauftragte\_r für Friedensarbeit  
Haus kirchlicher Dienste  
[www.kirchliche-dienste.de](http://www.kirchliche-dienste.de)



Friedenskreis Halle e.V.  
Christof Starke  
[www.friedenskreis-halle.de](http://www.friedenskreis-halle.de)



Gefördert von Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst und Ev. Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden.

Stand: 1. September 2013

## **Zivil statt militärisch** **Bildung zu ziviler, gewaltfreier** **Konfliktbearbeitung im Ausland**



## Bildungsangebot



In Kooperation mit:  
Ev. Kirche in Mitteldeutschland  
Ev.-luth. Landeskirche Hannovers  
Friedenskreis Halle e.V.

## Zivil statt militärisch

### Bildung zu ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung

Friedensfachkräfte berichten von ihrer Arbeit im Ausland in Projekten der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung. Ihre authentischen Erfahrungen erlauben einen Einblick in die Themen, Ansätze und Herausforderungen des Einsatzes für den Frieden.

So macht das Projekt „Zivil statt militärisch“ die Möglichkeiten der zivilen Konfliktbearbeitung bekannt und fördert den Einsatz für einen „gerechten Frieden“ in der Welt. Es vermittelt den Teilnehmenden Kenntnisse und stärkt Kompetenzen, um sich mit friedenspolitischen Fragen auseinanderzusetzen. Es gibt aber auch Anregungen dazu, wie hierzulande mit Konflikten umgegangen werden kann und zur Möglichkeit des Engagements vor Ort.

### Vermittlung von Bildungsreferent/innen

- Die ehemalige Fachkraft Agnes Sander steht als Bildungsreferentin für Veranstaltungen zur Verfügung.
- Auf Anfrage können weitere Friedensfachkräfte für die Bildungsarbeit vermittelt werden, die ihre eigenen regionalen Kenntnisse und Erfahrungen einbringen.

### Regionaler Schwerpunkt


Sachsen-Anhalt, Thüringen, Niedersachsen, im Raum des Friedenskreis Halle, der Ev. Kirche in Mitteldeutschland und der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers.

### Mögliche Formate und pädagogische Methoden der Veranstaltungen mit Legende

(W) Workshop, 90 - 180 min

(V) Vortrag, 45 - 90 min

(P) Projekttag/e

 Powerpoint

 Film

 Theater

 Textarbeit

 Spielerische Übungen

## Bildungsangebot

Das Angebot vermittelt praktische Erfahrungen der zivilen Konfliktbearbeitung, spiegelt aber auch die Schnittstellen der Friedensarbeit zu Themen wie globale Gerechtigkeit und Menschenrechte wider.



**Zielgruppe:** Schüler/innen (ab Klasse 9), Jugendliche, Erwachsene, darunter Kirchengemeinden, Friedensinitiativen, Eine-Welt-Gruppen, Lehrer/innen und weitere Multiplikator/innen.

**Kosten:** I.d.R. Reisekostenerstattung. Nach Möglichkeit freuen wir uns über Spenden oder Honorar.

### Themen

#### Raum für Frieden schaffen – gewaltfreie Konfliktprävention in Kamerun

Kamerun ist kein Land mit bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen, dennoch hat unter anderem fehlende Rechtsstaatlichkeit 2008 zu Jugendunruhen geführt. Ein Bericht aus der Praxis des Zivilen Friedensdienstes in Kamerun führt in Zivile Konfliktbearbeitung und die Arbeit in Kamerun ein.

(W), (V)  

#### Friedensstifterinnen: Friedenspotentiale von Frauen in der zivilen Konfliktbearbeitung

Frauen sind nicht stärker von Konflikten betroffen als Männer, sondern anders. Aufgrund ihrer anderen sozialen Rolle können sie als Akteurinnen wichtige Aufgaben übernehmen, die für Männer schwer zugänglich sind. Der mögliche Beitrag von Frauen für Friedensprozesse wird behandelt.

(W), (P)   



## Jugend ohne Zukunft?

Mehr als die Hälfte der Bevölkerung Kameruns ist unter 18 Jahre. Vollkommen im Gegensatz dazu steht die Tatsache, dass Jugendliche in Kamerun kaum Möglichkeiten der Partizipation und der Mitbestimmung in ihrem Land haben. Steigende Jugendarbeitslosigkeit und Perspektivlosigkeit führen dazu, dass viele





Jugendliche ihre Rechte mit Gewalt einfordern oder das Land verlassen, wenn sie dazu Gelegen-

heit bekommen. Mithilfe eines Kurzfilms von 2009 wird das Thema behandelt.

(W), (P)  

#### „Als die Bamiléké kamen und das ganze Land kauften“ – Konstruktion von Identität und Ethnizität als Konfliktfaktoren in afrikanischen Ländern

Sowohl in Kamerun als auch in Côte d'Ivoire sind ethnische Zugehörigkeiten ein wichtiges Identitätsmerkmal, aber auch häufig ein Grund - neben anderen - für gewaltsame Auseinandersetzungen. Anhand beider Länder wird das künstlich geschaffene Konzept von Ethnizität betrachtet und dessen Bedeutung für die jeweiligen vorhandenen Konflikte.

(W), (P)  

#### Jugendarmut als Bedrohung für den Frieden

Ein Leben in sozialer Unsicherheit bedeutet oft, dass lebenswichtige Zugänge zu Gesundheits-, Bildungs- und Versorgungsleistungen nicht gewährleistet sind und ein Leben in Würde so gut wie unmöglich ist. Die soziale Unsicherheit und Rechtlosigkeit von Jugendlichen führt oft zu deren Instrumentalisierung in gewaltsamen Auseinandersetzungen. Die Frage danach, warum Jugendliche in afrikanischen Ländern ihrem Missmut häufig mithilfe von Gewalt Ausdruck verleihen, steht im Mittelpunkt.

(V), (W), (P) 